

Es wurden verschiedene Apparate gebaut, bei welchen ebenso wie beim elektrischen Glühlichtbad einfache Glühlampen als Wärmequellen gebraucht wurden. Alle diese Apparate haben den Nachteil, dass sie zur Erzeugung von aktiver Hyperämie im Sinne Professor Biers nicht gut verwendbar sind, da die Wärmestrahlung eine zu grosse ist und die Patienten Temperaturen über 60—65° C. kaum vertragen. Es kommt dabei zu einer starken Rötung der Haut, auch zur Transpiration, aber nicht zu einer aktiven Hyperämie, für welche höhere Temperaturen erforderlich sind.

Dr. Lindemann¹⁾ hat einen, Elektrotherm genannten Apparat gebaut, bei welchem zum ersten Male elektrische Drahtwiderstände zur Erzeugung von heisser Luft verwendet wurden. Dieser Apparat ist aber leider nur für einzelne Gliedmassen und auch hier nicht einmal für Hüfte und Schulter zu verwenden.

Ich habe in meinem Karlsbader Institut mehrere Jahre hindurch zuerst Spiritus-, dann Gasapparate verwendet, immer wieder neue „Systeme“ und Modelle versucht und da ich mit keinem derselben zufrieden war, habe ich unter ständiger Kontrolle der praktischen Verwendbarkeit, nach vielen Versuchen und Aenderungen eine Serie von Apparaten mit elektrischer Heizung konstruiert, welche, wie ich glaube, allen Anforderungen der bequemen und dabei absolut sicheren Handhabung, der Gleichmässigkeit der Innentemperatur und präzisen Kontrolle beim Auf- und Absteigen derselben nach jeder Richtung entsprechen.

Dr. Max Immelmann hat diese Apparate im Balneologenkongress in Berlin demonstriert und in seinem Vortrage die praktische einfache und sichere Verwendbarkeit, nach einjährigem Gebrauch derselben in seiner vielbesuchten Anstalt, so sehr gelobt, dass durch diese Apparate die Anwendung der Heissluftbehandlung jedenfalls bedeutend erleichtert und infolgedessen auch erweitert werden dürfte.

Das London-Hospital in London-Whitechapel hat Ende 1908 eine eigene Heissluftabteilung eingerichtet und daselbst 8 von mir konstruierte Apparate aufgestellt. Nach der mir zugekommenen offiziellen Mitteilung wurden daselbst im ersten Betriebsjahre 10 859 Heissluftbehandlungen verabfolgt.

Jeder Arzt, der sich mit Heissluftbehandlung beschäftigt hat, muss zugestehen, dass er bei Verwendung von Gas- oder Spiritusheizung gegen mannigfache Uebelstände anzukämpfen hat und dass dies die Ursache ist, weshalb diese Therapie, trotz ihrer ganz eklatanten und in manchen Fällen überraschend schnellen Heilerfolge bisher nicht die allgemeine Anwendung gefunden hat, welche ihr mit Recht gebührt.

Indikationen für Heissluftbehandlung

Die Literatur über diese Therapie und deren Resultate ist mit Rücksicht darauf, dass seit der ersten Publikation Prof. Biers über diese Methode nicht mehr als zwei Dezennien verflossen sind, eine überaus zahlreiche, und wir können die Indikationen der Anwendung ziemlich genau präzisieren.

¹⁾ Dr. Lindemann, Münchener med. Wochenschrift 1898, Nr. 46.